

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Großherzogliches Theater Oldenburg**

**Großherzogliches Theater <Oldenburg**

**Oldenburg, 1854**

23.03.1887 - Otto Devrient: Kaiser Rothbart.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6867**



# Text der Gesänge.

## In der ersten Abtheilung.

1.

Gedicht von Käfer, die Weise von Sülzer.

Der alte Barbareße,  
Der Kaiser Friedrich,  
Im unterird' s'cher, Schlosse  
Hält er verzaget' sich.

Er hat hingegenommen  
Des Reichs Herrlichkeit  
Und wird einst wiedertommen  
Mit ihr zu seiner Zeit.

2.

Gedicht und Weise (?) von Luther.

Ein feste Burg ist unser Gott,  
Ein gute wech und waffen,  
Er hilft uns frey aus aller not,  
Die uns ist hat betroffen,  
Der alt böse Feind  
Mit ernt' er's ist meint,  
Gros macht und viel list  
Zehn grauam rüstung ist  
Auf erd' ist nicht feind' gleichon.

Und wenn die Welt voll Teufel wär'  
Und wolt uns gar verdringen  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es sol' uns doch gelingen.  
Nemen sie den Leib,  
Gut, ehr, sind und weis,  
Las' fahren dahin,  
Sie haben kein Gewin:  
Das Reich muß uns doch bleiben.

3.

Lied von Metz, die Weise von Jant.

Friedrichs rex, unser König und Herr  
Der viel seine Soldaten all' kannt in's Gewehr,  
Zweihundert Bataillons und an die tauzend Schwadronen  
Und jeder Grenadier kriegte sechzig Potronen.

Ihr tollen Jung' s' sprach seine Majestät,  
Dass Jeder in der Bataille seinen Mann wirt' recht,  
Sie können mir nicht Schützen und die Grafschaft Blas,  
Und die hundert Millionen in meinem Schatz.

Die Kaiserin hat sich mit den Franzosen allirt  
Und das römische Reich gegen mich revoltirt,  
Die Kaiserin sind gefallen in Preußen ein  
Auf, laßt uns zeigen, dass wir brave Landesfinder sein.

Meine Generale, Schwertin und Feldmarschall Keith,  
Und der General Major von Jethen sind allermal bereit,  
Bob Mörten, Blig, Hagel und Kreuz-Glemerat,  
Wer den Feind und seine Soldaten nicht kennt.

4.

Lied von Körner, die Weise von G. M. v. Weber.

Was glänzt dort vom Wolde im Sonnenstein,  
Der's näher und näher bräusen?  
Es zieht sich herunter in d'herren Reich'n,  
Und gellende Hörner schallen dorein,  
Erfüllen die Seele mit Grollen,  
Und wenn ihr die schwarzen Geßellen fragt:  
Das ist Wägen's wilde verwegene Jagd.

Die wilde Jagd und die deutsche Jagd  
Auf Hentebüchse und Tyrannen,  
D'rum, die ihr uns liebt, nicht gewein und gefloht,  
Das Land ist ja frei, und der Weigen tagt,  
Wenn wir's auch nur sterbend gewonnen,  
Und von Enten zu Enten sei's nachgelagt:  
Das war Wägen's wilde verwegene Jagd!

5.

Lied von Arndt, Voltswaise.

Bei Leipzig auf dem Flane —  
O herrliche Schlacht!  
Da brach er den Franzosen  
Das Glück und die Macht,  
Da lagen sie sicher nach blutigem Fall,  
Da ward der Vater Blücher ein Feldmarschall,  
Zuchheirassalla  
Und die Preußen sind da,  
Die Preußen sind lustig,  
Wie der Tadel sind sie da.

D'rum bleibet Ihr Trompeten!  
Fularen heranz!  
Es reitet der Feldmarschall  
Wie Sturmwind im Sand!

Dem Siege entgegen,  
Zum Rhein, über'n Rhein,  
Du tapferer Degen  
In Frankreich hinein!  
Zuchheirassalla u. i. w.

6.

Gedicht von Sauerdenburger, die Weise von Wilhelm.

Es drauß ein Auf wie Donnerhall,  
Wie Schwertgeklirr und Hagenwall;  
(: Zum Rhein:) zum deutschen Rhein.  
Wer will des Stromes Hüter sein?  
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,  
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

## Einführung zur zweiten Abtheilung.

7.

Gedicht von Körner, die Weise von G. M. v. Weber.

Vater! Ich rufe dich!  
Brüllend umdöst mich der Dampf der Geschütze,  
Sprühend umgaben mich rasselnde Blitze!  
Vater der Schlachten, ich rufe dich!

Vater! Ich preise dich!  
's ist ja kein Kampf um die Güter der Erde,  
Das Heiligste schützen wir mit dem Schwerte;  
D'rum fallend und liegend preiß' ich dich!  
Gott! Dir ergeb' ich mich!

## In der zweiten Abtheilung.

8.

Soldatenlied von 1870. Die Weise von Fr. Krug.

Das war bei Weissenburg,  
Da hanten wir sie durch,  
Ja durch und durch und nahmen fed  
Den alten Gaisberg med med med,  
(: Den alten Gaisberg weg.)

So war's bei Weissenburg,  
Der Franzmann brante durch,  
Ja durch und durch und um die Fed  
Und ließ am Gaisberg med med med  
(: Zein Lager mit Weppad.)

9.

Lied von dem Niederbairisch. Die Weise von Käfer.

Inbald sei's der Welt veränder:  
(: Nicht mehr scheidet uns der Main.)  
D'rum rüden wir verbündet  
In's Franzenland hinein,  
Von der Alpe bis zum Strand  
Tut das Lied für's Vaterland:  
Nimmer frühlich, frisch, fromm, froh,  
Dant sie auf den Chassepot,  
Chassepot — pot — pot — pot — pot,  
Auf den Chassepot mit Hurra!

10.

Kronprinz und Marschall.

Soldatenlied von 1870. Die Weise von Fr. Krug.

Unser Königssohn von Preußen —  
Friedrich Wilhelm ihu er heißen —  
Schlug bei Bismarck den allerwertigsten  
Der Franzosen hochgeschristen:  
(: Mac Mahon! Mac Mahon!  
Reiße kommt und hat ihu ihu.)

Seine Turkos, seine Juuden,  
Des Tyrannen rohe Sklaven,  
Seine wilden Soldnerknechten  
Trieb das deutsche Schwert zu Paaren.  
Mac Mahon u. i. w.

11.

## Choral.

Nun danket Alle Gott u. i. w.

12.

## Volksymne.

Heil dir im Siegerkranz,  
Herrscher des Vaterlands,  
Heil Kaiser dir!  
Halt' in des Thrones Glanz  
Die hohe Banne ganz,  
Vieliebte des Volks zu sein,  
Heil Kaiser dir!